

Müllkinder sagen „Danke“

Seit Jahren versucht sie, den „Müllkindern“ Kalkuttas mit Spenden das Leben etwas lebenswerter zu gestalten. Nun hat Petra Theiner dafür das „Sicher Spenden“-Siegel erhalten. Was es damit auf sich hat.

PRAD/KALKUTTA (rm) Über die „Müllkinder“ weiß Petra Theiner aus Prad im Vinschgau viel zu berichten. Doch Worte allein reichen der 50-Jährigen nicht. Deshalb sammelt sie mit ihrem Verein „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ seit vielen Jahren Spenden für die Ärmsten in der 15-Millionen-Einwohner-Metropole Kalkutta im östlichen Indien.

Die „Müllkinder“ liegen der Praderin besonders am Herzen. „Täglich werden auf dem Bhagar, der größten Müllhalde Kalkuttas, 500 Tonnen Müll abgeladen. Dort suchen diese Kinder nach Essbarem und teilen sich den Platz mit Ratten, Ziegen und Schweinen“, erzählt Petra Theiner.

Öfters bestieg sie selbst Müllhalden (die „Zett“ berichtete). Den Gestank hat sie heute noch in der Nase.

Spenden, die auch ankommen

Petra Theiners Ziel ist es, die Menschen vor Ort zu unterstützen und ihnen ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen. Transparent zu arbeiten, ist für sie selbstverständlich. Dafür ist Petra Theiners Verein nun mit dem „Sicher Spenden“-Siegel (siehe Infobox unten rechts) ausgezeichnet worden. Für die Vinschgerin eine Bestätigung, für ihre Spender eine Sicherheit: „So sehen sie, dass ihr Geld auch in Kalkutta ankommt.“ Auch der Jahresbericht ist für die engagierte Frau eine



Diesen „Müllkindern“ wird das Recht auf Bildung nicht mehr verwehrt.



Übergabe von gespendeten Ziegen.

ALLE BILDER: HOFFNUNG AUF EINEN BESSEREN MORGEN



19 Absolventinnen eines Schneiderkurses erhielten im September neue Nähmaschinen.

der wichtigsten Quellen für Informationen über eine Spendenorganisation. „Der Spender hat das Recht zu wissen, wo sein Geld hinfließt und wie es verwendet wird“, sagt sie.

Ein Stück Südtirol in Kalkutta

Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, konnten in diesem Jahr 18 Projekte, Maßnahmen und Hilfsinitiativen durch Südtiroler Spenden realisiert werden. Am 1. Mai etwa wurden 21 Toiletten eröffnet, die am Fuße des Müllberges Bhagar errichtet wurden. „Die Toiletten sind unglaublich wichtig. Die fehlenden Sanitäranlagen sind ein großes Problem dort, insbesondere für Frauen. Nicht selten erleben sie deshalb sexuelle Übergriffe“, berichtet Theiner.

Außerdem wurden im April des heurigen Jahres Schneiderkurse aufgenommen. „Und am 5. September haben wir 19 Nähmaschinen an die Absolventen der Ausbildung verteilt.“ Ein besonderes Augenmerk wird weiterhin auf Bildungs- und Weiterbildungsprojekte für Kinder gelegt: Geplant sind Nachhilfenzentren für über 500 „Müllkinder“ in mehreren Dörfern, Rechenzentren zur Vermittlung von Computerkenntnissen und weitere Schulungsangebote. Für Petra Theiner ist es eine Lebensaufgabe, den Armen in Kalkutta unter die Arme zu greifen. „Vor allem ist es immer eine Hilfe zur Selbsthilfe“, betont sie. Es ist ihr wichtig, dass die Menschen, denen sie hilft, nicht nur die Hand aufhalten: „Sie müssen auch immer selbst etwas dafür tun. Selbst anpacken!“

„Sicher Spenden“

„Sicher Spenden“ ist ein System zur Zertifizierung für gemeinnützige Organisationen in Südtirol, welche zur Finanzierung ihrer Tätigkeiten Spenden sammeln. Durch die Offenlegung der Berichte und Programme, der Jahresabschlussrechnungen und der Finanzierungsplanung, sowie der Planung und Auswertung von Spendenprojekten kann die Zertifizierung beantragt werden. Das System wurde vom Dachverband für Soziales und Gesundheit gemeinsam mit verschiedenen Mitgliedsorganisationen ausgearbeitet. (rm)



So sehen die Spender, dass ihr Geld auch in Kalkutta ankommt.

Petra Theiner, Vereinsgründerin